

Andreas Fausten

Albrecht Pirling – Eisenbahnmodelle im Mst. 1:38

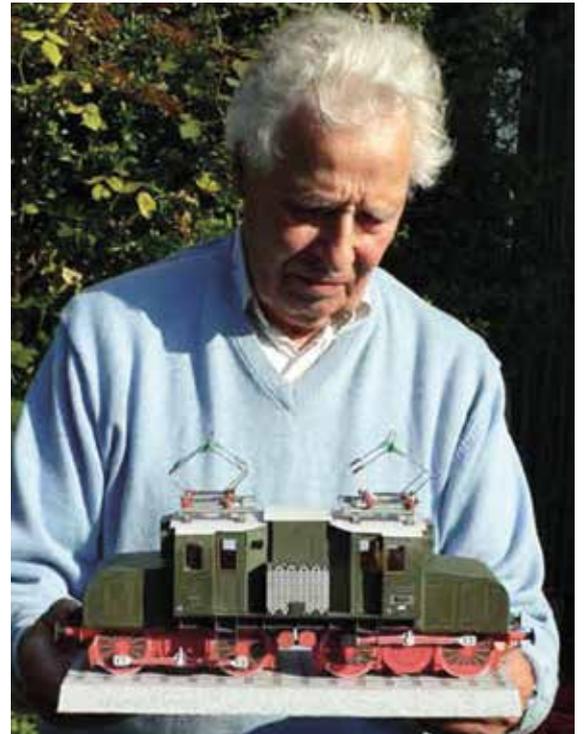
Als ich 2009 die für mich neue Welt der Kartonmodellbau-Foren betreten hatte, wurde ich rasch auf ganz bestimmte Eisenbahnmodelle aufmerksam. Sie zeigten Loks und Waggons, deren Vorbilder mir zum Teil noch bestens vertraut waren und die ich in dem mir bekannten Angebot von Modellbaubogen bisher stets vermisst hatte. Auch bei anderen Modellbauern mussten diese Modelle offensichtlich besonderen Gefallen gefunden haben. Es gab im ehemaligen Internet-Forum www.kartonmodell-forum.org nicht nur aufwendig gestaltete digitale Modellbaubogen (Downloads) einiger Modelle von *Albrecht Pirling*, sondern auch der gemeinschaftliche Bau des seinerzeit neu herausgegebenen Modells der Dampflok BR 55 durch mehrere Modellbauer, zu Ehren des Konstrukteurs, war ein prägendes Erlebnis. Damit war natürlich auch die Neugier an der Person geweckt, die diese Modelle geschaffen hatte. Im Laufe der Jahre hatte ich das Glück, A. Pirling mehrfach persönlich zu treffen. Diese Begegnungen bereicherten mich sehr, denn ich lernte einen sehr freundlichen und aufmerksamen Menschen kennen. Dieser sieht allerdings lieber seine Modelle als sich selbst im Vordergrund.

Albrecht Pirling wurde am 8. November 1929 in Stettin geboren. 1945 flüchtete die Familie nach Schwerin. 1949 folgte schließlich die Übersiedlung von Ost- nach Westdeutschland. Von 1953 bis 1955 besuchte A. Pirling die Ingenieursschule in Lage/Lippe und schloss die Ausbildung als Hochbauingenieur ab. Danach arbeitete er in mehreren Architekturbüros und war die letzten Berufsjahre als Bauleiter tätig. In dieser Zeit entwickelte sich auch sein Interesse am Zeichnen unter Ausnutzung der Möglichkeiten des Computers: Albrecht Pirling verwendet auch heute noch seine ihm vertraute Architektursoftware zur Konstruktion der Modelle.

2002 entwarf Albrecht Pirling seine ersten Eisenbahnmodelle aus Karton, welche einfach und robust genug waren, um seinen Enkelkindern als Spielzeug zu dienen. Bereits diese entstanden in dem für Eisenbahnmodelle ungewöhnlichen Maß-



Dampflok BR 55, gesupertes Modell gebaut 2009/2010 als Gemeinschaftsbau im Kartonmodell-Forum. Modellbau und Foto: Norman Gorn.



Albrecht Pirling mit der von ihm konstruierten und gebauten Lokomotive E 71 im Mst. 1:38. Foto 2007.

stab 1:38, der keinem gängigen Modellbahn-Maßstab folgte. Dies geschah aus ganz praktischen Erwägungen: Es entstanden Modelle mit einer gewissen Handlichkeit, die sich gut zum Spielen eigneten. Zudem waren die Bauteile auf DIN A4-Bogen noch gut unterzubringen, ohne diese aufteilen zu müssen. Diesem Maßstab ist er bis heute treu geblieben. Liebhaber seiner Modelle sprechen heute gerne von der „Pirling-Spur“ oder einfach von der „Spur P“. Offensichtlich eignet sich diese Größe bestens für weniger geübte Modellbauer, die damit spielen möchten, denn sogar der Verlag J.F. Schreiber in Esslingen brachte bereits 1925 mit den Nrn. 583 –588 eine Dampflok mit Tender und zwei Waggons im ähnlichen Maßstab von etwa 1:40 heraus, die rollfähig gebaut werden konnten.²

Später entwarf er Eisenbahnmodelle für sich selbst. Dabei entwickelte sich ein immer größeres Interesse an der Konstruktion von Eisenbahnmodellen. Die ersten Modelle gestaltete er bewusst einfach, aber dennoch so, dass die Vorbilder wiedererkennbar waren, die Modelle aber auch durch Kinder gebaut werden konnten und dem Spielbetrieb wenigstens eine gewisse Zeit standhielten. Bald wurden die Modelle jedoch stärker detailliert, vorbildgetreuer und somit auch für „ernsthafte“ Modellbauer interessant. Dennoch blieb es A. Pirling bis heute ein besonderes Anliegen, den Nachwuchs für den Kartonmodellbau zu begeistern. Eine kleine Anekdote am Rande: In den Anleitungen zum Bau mancher anspruchsvoller Modelle bekannter Verlage steht immer noch die Empfehlung, man solle die Standflächen der Räder mit Kleber härten. Dies vereinfache das Schieben der Modelle und mache die Räder widerstandsfähiger. A. Pirling zeigte seine Modelle zunächst auf verschiedenen Eisenbahnfesten, bspw. in Lage/Lippe, Bösingfeld und Eschershausen und bastelte mit Kindern in einem Wagen des Eisenbahnvereins Landeseisenbahn Lippe. Es ist aber vor allem